

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 133e.

Inserate, die Abspaltene Korpuszelle 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 71.

Mittwoch, den 4. September 1895.

5. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 4. September 1895.

Bretinig. In Bezug des Lutherfestes, welches kommenden Freitag beginnt, sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß, um Störungen des Spiels zu vermeiden, mit Anfang desselben die Kasse aufgehoben wird und später Erscheinende, auch wenn solche Einlaßkarten besitzen sollten, zurückgewiesen werden. Es empfiehlt sich daher, etwas frühzeitig am Spielorte zu erscheinen, um nicht dem Schicksale der Zurückweisung zu verfallen.

Bretinig. Der Jubelsturm, der am Sonntag ganz Deutschland durchbraute, fand auch in unserem Orte freudigen Wiederhall. Am frühen Morgen vom hiesigen Musikchor ausgeführter Weckruf gab die Einleitung zur Feier. Nach kurzer Mittagspause vertritt man neben dem „Deutschen Hause“ zur Gruppierung des Festzuges, an welchem die hiesige Gemeindevertretung, Vereine und einige Klassen Schulkinder mit ihren Lehrern teilnahmen und dessen starke Beteiligung den überzeugendsten Beweis lieferte, daß auch hier froh ist, ein geeintes Deutschland zu haben, dessen Grund bei Sedan wurde. Unter Musikbegleitung begab sich eine Abordnung nach dem Gasthof „Klinter“, um die daselbst versammelten Veteranen abzuholen und in den Zug aufzunehmen. Der Festzug ging zunächst in das Niederdorf unseres teilweise in Flaggenprangenden Ortes, dann zurück nach dem Riegebrunn, woselbst namens der hiesigen Gemeindevertretung Herr Gemeindevorstand Gebler, namens des Militärvereins „Saxonia“ Herr Vorsteher Hauptmann und namens des Militärvereins Herr Jeller je 1 Kranz unter sinnigen Worten niederlegten und die Schmückung der Veteranen durch die größere Mädchenklasse vorgenommen wurde. Nach diesem feierlichen Akte bewegte sich das Zuge unter Glockengeläute weiter nach dem hiesigen Grundstücke, wo bereits die Hauswalder Vereine mit dem daselbst veranordneten Militär Aufstellung genommen hatten, während alsdann das hiesige Militär, um dem von Herrn Pfarrer Dietrich geleiteten Feldgottesdienste beizuwohnen. In seiner Predigt kennzeichnete der Herr Pfarrer die Bedeutung des Tages und geleitete in warmen von Dankbarkeit getragenen Worten Jener, die im denkwürdigen Feldzuge gegen die Franzosen gekämpft und geblutet haben. Nach dem Gottesdienste begaben sich die alten Krieger ins Gasthaus zur „Rose“, wo ihnen ein frischer Trank kredenziert ward. Dem letzten Trinkspruch brachte Herr Gemeindevorstand Gebler auf die Veteranen aus, während Herr Gemeindevorstand Gebler namens derselben der Gemeindeverwaltung für die erhaltenen Auszeichnungen herzlich dankte. So verfloßen die Stunden, in welchen noch so manch andere Geste geschehen und alte Erinnerungen wieder aufgeweckt wurden.

Bretinig. (Spartassenbericht auf August d. J.) In 98 Posten wurden 6784 Mk. 76 Pf. eingezahlt, dagegen in 28 Posten 1876 Mk. 70 Pf. zurückgezahlt, 11 neue Mitglieder ausgestellt und 8 lassist.

Als eine Seltenheit darf es anzunehmen sein, daß ein Apfelbaum zur jetzigen Jahreszeit wieder in voller Blüte steht. Die Blüthen kann im Garten hiesiger Post in Augenschein genommen werden.

Aus fast allen Landesteilen ertönen Klagen über die jetzt herrschende große Raupenplage auf den Kraut- und Rahlfeldern, wo vielfach nur noch die Rippen der Blätter vorhanden sind. Leider giebt es kein genügend wirksames Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers, das die Hoffnung auf einen guten Ertrag zu nichte macht. Die Raupen treten jetzt ihre Wanderungen an, um sich geeignete Schlupfwinkel für die Einyppung zu suchen und werden häufig Gebäude in der Nähe der Felder von ihren Bügen aufgesucht, an deren Wänden sie hinaufkriechen, um auf die Böden zu gelangen. Hierbei läßt sich wenigstens teilweise eine Vernichtung bewerkstelligen.

Am vorvergangenen Montag nachmittags wurden in dem ungefähr dreiviertel Stunden von Baugen entfernten Belustigungsorte „zu den zwei Linden“ zwei etwa 7 Jahre alte Schulkinder von der herniederfallenden Vogelstange zu Boden geschlagen. Der eine Knabe war sofort eine Leiche. Die Gespielen hatten durch das Herausziehen des Schlußbolzens aus der Stangenange das Umfallen der Stange herbeigeführt.

In seiner Rede am 16. August bei der Gedenkfeier der Brigade Bredom in Hauswalde führte Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen nach dem dortigen Wochenblatte u. a. Folgendes aus: „Se. Majestät der Kaiser habe zwar noch keine kriegerischen Erfolge wie seine erhabenen Vorfahren Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich errungen, aber sowohl durch sein stetes Streben, sich als Heerführer auszubilden, dadurch, daß er sich bei den Wandern an die Spitze der Armee korps stellt, als auch durch die unablässigen Bemühungen, seine Offiziere zu tüchtigen Heerführern heranzubilden, erreicht, daß wir mit Zuversicht auf unsere Grenzen hinblicken und die Gewäße haben, daß uns Se. Majestät heute ebenso, wie vor 25 Jahren sein hochseliger Großvater und Vater, dem Siege zuführen werde.“

Die Gründung einer Krankenkasse für Lehrer soll jetzt ernstlich ins Werk gesetzt werden. Wie man hört, hat der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrervereins beschlossen, diese wichtige Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen. An die verschiedenen Lehrervereine werden demnächst Aufforderungen ergehen, bezüglich der Organisation einer Krankenkasse für Lehrer Vorschläge zu machen.

Der XIV. deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßt nach der jüngsten Statistik 25 eigentliche Gauen und 4 Stadtvereine mit Gaugerechtigkeit. In den Landgauen bestehen 663 Vereine mit 88,743 Mitgliedern, 51,236 Turnern, darunter 15,900 Böglingen, 60563 Steuerzahlern und 4785 Vorturnern. Mit den 4 „Stadtgauen“ und den 14 „gaulosen Vereinen“ hat der XIV. Kreis in 673 Orten mit 2,792,121 Einwohnern 823 Turnvereine mit 96,239 Mitgliedern, 57,197 Turnern (darunter 17,447 Böglingen), 75,760 Steuerzahlern und 5116 Vorturnern. Die Zunahme im Jahre 1894 beträgt gegenüber den vorjährigen Ergebnissen 22 Turnvereine 3211 Mitglieder, 3827 Steuerzahler und 157 Vorturner. Bedauerlicher Weise hat sich aber die Zahl der praktischen Turner um 1000 Mann vermindert. Dieser Rückgang ist um so auffälliger, als er in das Turnfestjahr 1894 fällt. Die Gründe dieses Rückganges konnten noch nicht festgestellt werden.

Zu den vielen Familien, welche eine starke Anzahl Mitkämpfer in dem Kriege 1870/71 stellten, gehört auch die Familie Nitzlaff in Dresden. Die Mutter sah sechs

Söhne ins Feld ziehen, welche auf die Artillerieregimenter 13 und 28, das Schützenregiment 108, das Gardebatterieregiment und die Fußkolonne verteilt waren. Erwähnt sei dabei noch, daß auch der Großvater der Söhne viele Schlachten unter Napoleon mitgekämpft hat, bis er in der Schlacht bei Wagram 1809 schwer verwundet wurde. Im Jahre 1814/15 machte er den Feldzug gegen Napoleon in Belgien und die Schlacht bei Courtray mit. — Auch aus Altenburg wird ein Fall berichtet, in dem sieben Söhne einer Mutter 1870 in den Krieg zogen und wohlbehalten zurückkehrten. Es sind dies die Söhne der Witwe Staudt, Ziegeleibesigerin in Zettweil bei Meuselwitz. Der achte und der neunte Sohn traten nach dem Kriege in das Heer ein.

Ueber den in der Nacht zum Mittwoch in Tergitz verübten Mordanschlag wird des Näheren berichtet: Das 25jährige Dienstmädchen Jöllner aus Streitwald bei Wolfstiz, die Tochter des dortigen Gemeindevorstehers, hatte mehrere Jahre ein Liebesverhältnis mit dem gleichfalls in Tergitz dienenden gleichaltrigen Knecht Hilbig aus Etschfeld bei Froburg. Vor kurzem wurde der Knabe von anderer Seite ein ernstlicher Heiratsantrag gestellt, sie brach infolgedessen das Verhältnis mit H. ab. Wie der „S.-Anz.“ schreibt, ging nun Hilbig am Dienstag abend nach Etschfeld, lehrte jedoch bei einbrechender Dunkelheit nach Tergitz zurück, schlich sich in das Gut, in welchem die Jöllner diente, überfiel das Mädchen, welches bereits in seiner Kammer schlief und verjagte, ihn mit einem sogenannten „Gänsemichel“ den Hals zu durchschneiden. Der Mörder konnte das Geschöpf wieder unbemerkt verlassen; das Mädchen hatte noch so viel Kraft, sich bis vor die Schlafstube seiner Herrschaft zu schleppen, wo sie sich durch Pochen bemerkbar machte und unter furchtbarem Mitternacht durch die schweren Verlegungen auch sprachlos, von derselben aufgehoben wurde. Der Mörder hat sich dann noch mehrere Stunden herumgetrieben und sich später zu Bett gelegt, wurde aber bald darauf von den Gendarmen verhaftet, den er die Mordthat eingestand, und an das Amtsgericht zu Froburg abgeliefert. Das unglückliche Mädchen, dessen Verlegungen sehr arg sind, wenn die Speiseröhre ist durchschnitten und die Luftröhre verlegt, wurde nach Leipzig in die Klinik gebracht, nachdem ihm sofort an Ort und Stelle der blutigen That die erste ärztliche Hilfe zu teil geworden war.

Die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen wird auch im nächsten Frühjahr einen Saattmarkt abhalten. Es soll durch diesen Markt den Produzenten Gelegenheit geboten werden, das selbstgebaute Saatgut unvermittelt an Konsumenten abzugeben und im benötigten Falle den eigenen Bedarf an Sämereien zu decken. Im Interesse der sächsischen Landwirte sei jetzt schon auf diesen voraussichtlich im Februar nächsten Jahres stattfindenden Saattmarkt hingewiesen, damit diejenigen, welche denselben besuchen wollen, rechtzeitig auf die Fertigstellung ihrer Sämereien Bedacht nehmen.

Der älteste sächsische lebende Kampfgenosse ist der Feldwebel a. D. Schurig in Plauen bei Dresden. Der Veteran steht jetzt im 81. Lebensjahre und hat von Sr. Majestät dem König die Erlaubnis erhalten, die Uniform weiter tragen zu dürfen. 1836 trat er beim vormaligen Leibinfanterie-Regiment in die

Armee ein und diente bis 1872. Schurig liegt leider seit einiger Zeit krank darnieder. — Einen hübschen Witz lieferte ein kaum 50jähriger Knirps der zweiten Bürgerschule in Reichenbach. Nach der Frage des Lehrers an die Schüler, wie man die Leute nenne, die die Arbeiter auf dem Felde beaufsichtigen, bleibt alles still, bis endlich der kleine Knirps die Hand erhebt und selbstbewußt antwortet: „Krautpopel.“ Ritt Inspektor, Verwalter, wie erwartet wurde.

In der Nacht zum Donnerstag erdrückte eine Armenhausbewohnerin in Hohnstein ihr Kind, das sich bei ihr im Bette befand. Die Frau soll, wie schon öfter, sich in angetrunkenem Zustande befunden haben.

In Oberloja hatte ein Knabe mitten im Dorfe eine große Otter gefangen, die er in eine Holzschachtel packte und mit in die Schule nahm. Dort übergab er die Schachtel dem Lehrer mit dem Auftrage, ob das darin enthaltene Tier eine Blindschleiche oder eine Ringelnatter sei. Der Lehrer öffnete die Schachtel und erkannte in dem emporschnellenden und drohend zischenden Reptil auf den ersten Blick eine — Kreuzotter. Glücklicher Weise vermochte er den Kopf des gefährlichen Tieres mit dem Schachteldeckel einzuklemmen, worauf die Schlange, deren Giftzähne bloßgelegt wurden, natürlich noch als wertvolles Anschauungsmittel diente, bevor ihr der Garau gemacht wurde.

Der sogenannte salto mortale hat dieser Tage einmal seinen mit „Todesprung“ gleichbedeutenden Namen in trauriger Weise gerechtfertigt. Auf dem Turnplatz des Gasthales an der Kaiser Wilhelm-Strasse in Leipzig versuchte sich ein junger Kontordienner mit diesem Sprunge. Dabei fiel er auf den Kopf, brach einen Genickwirbel und ist im Krankenhaus verstorben.

In diesem Jahre sind in Deberan bereits für 92 Kreuzottern Fangprämien gezahlt worden, während im ganzen vorigen Jahre nur für 64 Kreuzottern Prämien gezahlt worden sind.

Marktpreise in Rammig am 29. August 1895.

Ware	hochpreisig		Preis	
	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo. Weizen	5 94	5 82	50 Kilo. Roggen	2 70
Gerste	7 35	7 —	Stroh 1200 Pund	19 —
Hafer	6 42	6 7	Butter 1 k. höchster	3 —
Erdbeeren	8 80	8 —	„niedrigst	2 50
Eier	7 86	7 —	Erdbeeren	50 Kilo
Fische	12 —	11 35	Kartoffeln	50 Kilo

Dresdner Schlachtviehmarkt den 2. Sept. 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren um Verkauf gestellt: 456 Rinder, 1409 Schweine, 931 Hammel und 237 Kälber, in Summa 3053 Schlachttiere. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 68—70 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 65—67 Mk., für leichtere Stücke 45—53 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—68 Mk., das Paar Landhammer in derselben Schwere 62—64 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 42—44 Mk., zweiter Wahl hieron 39—41 Mk.

einigen Tagen machte der Schlossherr von ...

Schrecklich bestrafte Unvorsichtigkeit. ...

Eine Wasserhose vermaßte kürzlich das ...

Chinesen, die Telegraphendrähte stahlen ...

Gerichtshalle.

Dresden. Ein bemerkenswertes Urteil fällt ...

Leipzig. Zwei junge Leute, der 21-jährige ...

die Thür hinter den beiden geschlossen hatte ...

Klein gemacht! Das Wiedersehen zwischen dem ...

München. Herr Amtsrichter, ich glaub', wir ...

Florenz. Der ehemalige deutsche Konsul ...

Das goldene Kreuz.

Wie der Gelehrte August Schow von den ...

Wohlich erst. Auch dem Papa wird dieser ...

reine frane Glend! Bon die eigenen Leute so ...

Gartenarbeiten im September.

Blumengarten: Man beende das ...

Gewüsegarten: Die Gewürzkräuter ...

Zeit unsre erste große Abendgesellschaft geben ...

Obstgarten: Gegen Ende September ...

Gutes Allerlei.

Weshalb der Kaiser, obgleich er wieder ...

Von dem unermeßlichen Respekto, womit ...

Der bekannte Schreiber des Zofers ...

Der bekannte Schreiber des Zofers ...

zu vergessen scheinen, daß er verheiratet ist ...

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYSIN

Festspiel

von Hans Herrig

Deutsches Haus

Bretinig.

Darsteller: Circa 100 Personen des oberen Rödertales.
 Historisch-treue Kostüme. Elektrische Beleuchtung.
 Aufführungstage:

Wochentags abends von 7 bis 9 Uhr.
 Freitag, den 6. September. Mittwoch, den 13. September.
 Mittwoch, den 11. September. Freitag, den 20. September.
 Freitag, den 13. September. Mittwoch, den 25. September.
 Sonntags nachm. von 5^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr.
 Sonntag, den 8. September. Sonntag, den 22. September.
 Sonntag, den 15. September. Sonntag, den 29. September.

Preise der Plätze:
 Sperrplatz: 2 Mk. Platz: 1 Mk. 50 Pf. 2. Platz: 1 Mk. Seitengalerie: 75 Pf.
 Mittelgalerie (Stehplatz): 50 Pf. Seitengalerie (Stehplatz): 30 Pf.
 Vorausbuchung auf Plätze sind an den Gastwirt vom „Deutschen Haus“, Herrn Otto Gause, bis nachm. 3 Uhr des Spieltages zu richten.
 Die Bahnbeförderung der Festbesucher liegt sehr bequem: Bahnstation Großröhrsdorf ca. 30 Minuten vom Festplatze entfernt. Abfahrt von Großröhrsdorf abends 9 Uhr 25 Minuten nach Arnsdorf mit Anschluss an alle Linien, — abends 10 Uhr 9 Minuten nach Rauen. Omnibusbeförderung vor und nach dem Bahnhof Großröhrsdorf. Abfahrt vom Festplatze: Sonntags abends 8 Uhr 30 Min. Gute Bewirtung, ausreichende Lokalitäten, sowie gute und bequeme Ausspannung am Festplatze im Gasthof zum „Deutschen Haus“.
 Der Reinertrag ist zum Besten des Kirchenbau-Fonds zu Bretinig bestimmt.
 Das Komitee des Lutherfestspiels.

Photographische Aufnahmen

werden zur Zufriedenheit ausgeführt von

Fridolin Boden
 Großröhrsdorf.

Böhmischen Stückkalk

empfiehlt Friedrich Seidel,
 am Bahnhof in Großröhrsdorf.

Cigarrenspitzen, Pfeifen, sowie alle Rauchrequisiten

aus Meerschaum, Bernstein, Holz, Porzellan etc. in unübertroffener reichster Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Arten, empf. zu unv. solarkt. neu reduziert. Preisen. Musteralb. mit ca. 2000 Abbild. in Originalg. versendet an Wiederverk. fr. geg. fr. An Private Album II.
 Brüder Dettinger, Ulm a. D., Rauchrequisiten-Fab.

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin.
- v. Gletl, München (H).
- Reclam, Leipzig (H).
- v. Nussbaum, München (H).
- Hertz, Amsterdam.
- v. Korczynski, Krakau.
- Brandt, Klausenburg.
- v. Frerichs, Berlin (H).
- v. Seanzoni, Würzburg.
- C. Witt, Copenhagen.
- Zdekauer, St. Petersburg.
- Sooderstadt, Kasan.
- Lambl, Warschau.
- Forster, Birmingham.



seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen.

Reberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und barock entleerenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den leicht wirkenden Salzen, Elixieren, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schreibe sich beim Ankaufe

die nachgezeichneten Zeichen, indem man in den Apotheken oder bei der Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen (Werte pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Nr. 1.) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche geistliche Marke achtet, mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer nachstehenden Beschriftung im Vertheil befindlichen nachgezeichneten Schweizerpillen haben mit dem Schachtel-Vertheiler meinetwegen nicht die Beschriftung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher lieber stehen, wenn er nicht vorräthig ist und ein wenig mit der neben abgedruckten Marke versehenen Packung erhält, sehr wohl ausgeben. — Die Schachtel der oben erwähnten Richard Brandt'schen Schweizerpillen hat Größe von 1 1/2 Zoll, Höhe 1 1/2 Zoll, Breite 1 1/2 Zoll, Inhalt 100 Stück. Preis 1/2 Mk. pro Schachtel, 10 Schachteln 4 Mk. 50 Pf. pro Duzend, 20 Schachteln 8 Mk. 50 Pf. pro Duzend, 50 Schachteln 20 Mk. 50 Pf. pro Duzend, 100 Schachteln 40 Mk. 50 Pf. pro Duzend.

August Förster, Löbau i. S.

Königliche Hof-Pianosort-Fabrik
 ältestes und grösstes Etablissement der Oberlausitz,
 besetzt durch den Besuch Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen
 empfiehlt:

Piano's und Flügel,
 sowie Harmonium's

mit großer edler Tonfülle, gediegene Holzgerichte Ausstattung, unter langjähriger schriftlicher Garantie zu haben.

Theodor Schott,

Kupferschmiedemstr.

Bischofswerda,

empfiehlt sich zur praktischen Ausführung von

Wasserpumpen,

Kupfernen Schleppumpen, Klügelumpen in verschiedenen Größen, von Eisen und Messing, sowie Victoria-Pumpen, Hochdruckpumpen mit Windseilen,

selbstgefertigte Handdrucksprizen,

Bierapparate mit Eisschrank,

verschiedene Sorten Mähne,

als Bier-, Wasser-, Schnaps- und Stechmähne,

alle Arten

Kupfer-Artikel

für Fabrik- und Handarbeit, Küchengeräthe, Wasserpumpen von Kupfer u. von



Die Nähmaschinen-Fabrik
 Clemens Müller, Dresden.

(errichtet 1865)
 empfangt die neuesten und vollkommensten Nähmaschinen der Gegenwart. Clemens Müller's Nähmaschinen sind patentirt (D. R. Pat. Nr. 41875) und daher ohne Konkurrenz. Alleinverkauf für Brechtung und Umgegend zu äußerst zutreffenden Fabrikpreisen bei
 E. F. Körner, Uferwäcker.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein gutes Kind, meine herzige
Margareta,

nach Gottes unerforschlichem Rathschluß heute früh 1/6 Uhr sanft entschlafen ist.
 Im tiefsten Schmerz
 D r e t n i g, den 3. September 1895.

Opa verw. Menzel,
 geb. Begold.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Beim Heimgange unseres so plötzlich von uns geschiedenen, unvergesslichen Vaters
 Groß-, Urgroß-, Schwiegervaters und Bruders, des Bädermeisters

Friedrich Brückner,

sind uns in überaus reichem Maße so unendlich viele Beweise der Liebe und Teilnahme geworden, daß es uns drängt, Allen hierfür den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen.

Großröhrsdorf, Bretinig, Bischofswerda und Reichen
 am 30. August 1895.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen, uns wohlthunenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim
 Grabmal unseres Lieben, Amen

Alfred

sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

B r e t n i g, den 2. September 1895.

Linda Begold,
 Otto Sämannchen.

Oberstube

mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober
 beziehbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend werden
 zwei

fette Schweine

verpundet. Fleisch, grüner Speck und Scher
 Pfd. 55 Pf. Donnerstag Nachmittags frische
Wurst Gustav Zimmermann.
 Sonnabend Bratwurst und frisches Ge-
 wiegtes.

Eine Frau

oder ein älteres Mädchen, welches Lust und
 Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres
 zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat
Feilenhauer

zu werden, findet sofort oder später Unter-
 kommen beim Feilenhauermeister
Ernst Wehlich, Radeberg.

Grösste Auswahl.

Joh. Eichler,

Schneidermstr.

Pulsnitz,

326 Langestr. 326.

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

als: Kinder-Anzüge von 2 Mk. 50 Pf. an,
 Anzüge, Mäntel, Rosen, Westen,
 Jacken etc. zu denkbar billigen Preisen.
 NB. Garantiert

neue Bettfedern

von 1.40 Mk an und fertige Betten

Billigste Preise.

Dienstmädchen

Zwei ordnungsliebende
 werden zum Neujahr gesucht.
 Zu erst. in der Exped. d. Bl.